



Das Museum Fronfeste ist der geeignete Ort, um das Ziel historischen Erinnerns für ziviles Widerstehen zu verwirklichen – als 1589 erbautes Amtmann- und Gefängnis- haus zeugt es von Recht und Ungerechtigkeit, aber auch von Widerstand und Zivilcourage. Wie kein anderer Ort steht es für den Mut und die Standfestigkeit der frühen Nazi-Gegner. Das Museum sollte die Nahtstelle als ein Ort des Erlebens, der Information und der Begegnung werden. Zugleich wollen wir dort jungen Menschen konkrete Handlungsspielräume für ihren eigenen Alltag eröffnen.

Im Zeichen des Gedenkens an jene Menschen, die die Gräueltaten des Nationalsozialismus erleben und durchleben mussten, die denunziert, vertrieben, eingekerkert, gequält und ermordet wurden. Wir erinnern mit der Ausstellung an das Leiden dieser Menschen und ihrer

Geschichte als Mahnung an unsere Verantwortung – gestern und heute! Besonders wollen wir an diejenigen Schicksale erinnern, die aufgestanden sind gegen die VerursacherInnen dieses Leidens und Widerstand geleistet haben. Sie sind Menschen mit außergewöhnlicher Courage und sie sind uns allen heute, die wir gegen Antisemitismus und Rassismus eintreten, große Vorbilder.

*Diese Ausstellung ist mehr als bloße Rückschau. Sie will immer auch Mahnung, Orientierung und Auftrag sein. Wir leben heute in einem demokratischen Rechtsstaat. Ein Blick auf die Geschichte des 20. Jahrhunderts zeigt aber, dass auch die Demokratie nicht vor dem Aufkommen antidemokratischer Tendenzen schützt. Und wenn diese Schwächen ausgenutzt, wenn Grundrechte und Demokratie zerstört werden, gerade dann war und ist Widerstand gefordert. Wenn es aber um die Sicherung, Förderung und den Ausbau des demokratischen Rechtsstaats geht, ist **Zivilcourage eine Bedingung** für deren Gelingen.*

(Quelle: NR-Präsidentin Barbara Prammer, Gedenken als Mahnung, Orientierung und Auftrag)

The Museum Fronfeste is a suitable place to realize the aim of historical remembrance for civil resistance – as prison and bailiff building, built in 1589, it bears witness to justice and injustice, but also to resistance and civil courage. Like no other place, it represents the courage and steadfastness of opponents of the Nazi regime. The museum is supposed to become an interface, being a place of experience, information and encounters. At the same time, we want to provide young people with concrete scope of action for their everyday lives there.

In remembrance of the people who had to experience and endure the horrors during the time of National Socialism, who were denounced, expelled, incarcerated, tortured and murdered.

*The exhibition is a reminder of the suffering of these people and their life stories as **an admonition to our responsibility – yesterday and today!** We want to especially remind of the fates of the people who stood up against the originators of these sufferings and who offered resistance. They are people with extraordinary courage, who are great role models to us, vehemently opposing antisemitism and racism today.*

*This exhibition is more than mere hindsight. It also wants to offer admonition, orientation and commission at all times. We are living in a constitutional democracy today. A glance at the history of the 20th century, however, shows that even democracy cannot protect against the rise of anti-democratic tendencies. Especially when these weaknesses are taken advantage of, when fundamental rights and democracy are destroyed, resistance was and is demanded. And when it comes to the protection, promotion and development of our constitutional democracy, **civil courage is a requirement** for its success.*

(Source: Barbara Prammer, president of Austria's National Council, Gedenken als Mahnung, Orientierung und Auftrag)